

## **Antrag**

**der Abgeordneten Mehmet Yildiz, Kersten Artus, Tim Golke, Dora Heyenn,  
Norbert Hackbusch, Christiane Schneider, Cansu Özdemir  
und Heike Sudmann (DIE LINKE)**

**Betr.: Bessere Qualität in den Kitas für alle Kinder**

Mit einer gemeinsamen Protokollerklärung der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz mit den Fachverbänden wurde im Rahmen des Landesrahmenvertrages Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen 2009 von den Vertragspartnern eine Protokollerklärung abgegeben. In Punkt 2 der Protokollerklärung ist festgehalten, dass die *„Verbesserung von Standards für eine Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung ein gemeinsames Anliegen bleibt, um den in den Hamburger Bildungsempfehlungen festgelegten Zielen noch besser gerecht werden zu können. Dabei sollen insbesondere die mittelbare pädagogische Arbeit und die Standards im Krippenbereich berücksichtigt werden.“* In Punkt 3 der Protokollerklärung wird vereinbart, dass Verhandlungen dazu rechtzeitig vor Aufstellung des Doppelhaushaltes 2011/2012 erfolgen sollten. Bis heute ist weder eine Verbesserung der Personalstandards im Krippenbereich und bei der mittelbaren pädagogischen Arbeit umgesetzt noch finden gemeinsame Gespräche im Rahmen der Vertragskommission zu diesen beiden Themen statt.

Die Personalstandards im Krippenbereich der Hamburger Kindertagesstätten liegen bundesweit am unteren Rand und die Qualität der Betreuung muss dringend verbessert werden, damit nicht nur das Programm „Satt und Sauber“ in den Krippe durchgeführt werden kann, sondern auch die Ziele der Hamburger Bildungsempfehlungen Berücksichtigung finden. In der wissenschaftlichen Diskussion wird von negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes bei einer Erzieher-Kind-Relation von über 1 : 3 ausgegangen. In Hamburg wird der Schlüssel mit über 1 : 5 angegeben. Dies hat sogar die Bertelsmann-Stiftung in ihrem Länderreport festgestellt und eine Verbesserung der Richtwerte für den Krippenbereich auf 1 : 3 angemahnt. Dabei wird anerkannt, dass mit dem Projekt Kita-Plus, das ab 1. Januar 2013 eingeführt worden ist, für die Elementarkinder in den sozialen Brennpunkten der Stadt eine signifikante Verbesserung der Personalschlüssel mit den Verbänden vereinbart wurde. Diese Personalschlüssel müssen aus Sicht der Fraktion DIE LINKE aber in einem weiteren Schritt auch auf die Krippenkinder übertragen werden. Dazu ist mit den Verbänden zu sprechen und zu einer Vereinbarung zu kommen. Gute Qualität in der Kindertagesbetreuung vermeidet langfristig hohe Folgekosten. Die Förderung ist dann besonders effektiv, wenn sie früh einsetzt. Diese Argumentation gilt auch für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder.

Die wachsenden Anforderungen an die Beschäftigten im Kita-Bereich sind ebenfalls in der Protokollerklärung angesprochen. Hier geht es um die Finanzierung der mittelbaren pädagogischen Arbeit, also die Bezahlung von Vor- und Nachbereitungsgesprächen oder das Führen von Elterngesprächen. Diese Arbeit wird bis jetzt nicht bei der Berechnung der Personalpauschalen berücksichtigt.

An das pädagogische Personal werden neue Anforderungen gestellt, die in den Hamburger Bildungsempfehlungen zum Ausdruck kommen. Hier sollte der Senat im ersten Schritt zumindest den Kita-Einrichtungen ermöglichen, geeignetes akademisches Per-

sonal einzustellen. Mit diesem Antrag wollen wir auch einen Einstieg in die Diskussion um die Weiterentwicklung in der Kindertagesbetreuung leisten. Für die Fraktion DIE LINKE sind die Leitlinien neben der Steigerung der Qualität in der Tagesbetreuung auch die Steigerung der Attraktivität des Berufsbildes und die Weiterentwicklung von Bildungsbeteiligung und Beitragsfreiheit. Diese Leitlinien stehen nicht gegeneinander, sondern bedingen sich gegenseitig. Mit Verbesserungen ist da zu beginnen, wo sie am nötigsten sind.

**Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. mit den Trägern der Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Rahmen der Vertragskommission Verhandlungen aufzunehmen, wie dies in der Protokollnotiz Punkt 2 des Landesrahmenvertrages angegeben ist;
2. dabei in der Diskussion insbesondere über verbesserte Krippenschlüssel und die mittelbare pädagogische Arbeit zu sprechen;
3. ein neues Teilentgelt Personal zur Finanzierung von Personalkosten von Pädagogen/-innen mit akademischer Qualifizierung im Gruppendienst einzuführen und dazu Verhandlungen mit den Einrichtungen aufzunehmen;
4. den § 26 Absatz 1 des Hamburger Kinderbetreuungsgesetzes (KibeG) so zu ändern, dass auch behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder entsprechend den Bedingungen im Elementarbereich gefördert werden;
5. zur Finanzierung der Mehrausgaben den Haushaltstitel Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen um die erforderliche Summe zu erhöhen;
6. die Bürgerschaft bis zum 01.08.2013 über den Stand der Verhandlungen zu informieren.